

Danksagung

In diesem Buch dreht sich vieles ums Reisen. Vor allem aber geht es darum, andere auf ihre Reisen vorzubereiten, ihnen zu helfen und sie ein Stück zu begleiten. Den Menschen, die mich auf der Entstehungsreise dieser Arbeit unterstützt und begleitet haben, möchte ich von ganzem Herzen dafür danken. Zuallererst Hedda Reindl-Kiel, meiner Türkischlehrerin an der Universität Bonn, ohne die ich die Dissertation, die diesem Buch zugrunde liegt, wohl gar nicht erst begonnen hätte und die mir vieles von dem beibrachte, was ich im Laufe der Arbeit brauchen sollte. Stephan Conermann, der mein Doktorvater wurde, gab mir eine erste Einführung in das Osmanische und weckte mein Interesse für das ReisetHEMA. Ihren Anfang nahm die Reise dann in der vom BMBF geförderten Nachwuchsforschergruppe „Europa von außen gesehen – Formationen nahöstlicher Ansichten aus Europa auf Europa“, in der ich vier Jahre lang arbeiten durfte; meinen Kolleg*innen dort, Mehdi Sajid und Jasmin Khosravie, Gudrun Imgrund, Thomas Pietzsch und allen anderen Mitarbeiter*innen, besonders aber dem damaligen Gruppenleiter Bekim Agai bin ich dankbar für zahlreiche Anregungen, lange Gespräche, Motivation, Organisation und praktische Unterstützung in vielerlei Hinsicht. Von großer Hilfe war auch der Austausch mit Gastwissenschaftler*innen, insbesondere İbrahim Şirin und Michael Harbsmeier, sowie im Bonner (später Bonn-Heidelberger) Forum Osmanistik, besonders mit Veruschka Wagner, Sevgi Ağcagül, Henning Sievert und Gül Şen. Auf der nächsten Etappe, bei Recherchen in Istanbul und Ankara, war mir İbrahim Şirin wiederum eine unschätzbare Hilfe – ohne sein Eingreifen hätte es dieses Buch vermutlich nicht gegeben. Aber auch Hacer Topaktaş Üstüner (damals Hacettepe Üniversitesi), Süer Eker und Bilge Gökter von der Başkent Üniversitesi Ankara sowie den Mitarbeiter*innen der DTCF Nadir Eserler Bölümü in Ankara und denen der Süleymaniye Kütüphanesi in Istanbul und ihrem damaligen Direktor Emir Bey möchte ich für ihre Hilfsbereitschaft und Unterstützung danken. Claudia Flohr-Bülbül und Engin Bülbül in Istanbul und Familie Temizer/Yöntem in Ankara: danke für Freundschaft, Wohnung und Gesellschaft!

Zurück in Bonn, Köln und Düsseldorf hat mir der Austausch mit Bekim Agai und Veruschka Wagner sehr geholfen. Danke auch an meine Studentinnen im Masterkurs Aktuelle Forschungen, Nalan Aysune, Yeşim Korkmaz, Fatma Akbulut und Gizem Erşahin, für die engagierte und konstruktive Auseinandersetzung mit osmanischen Reisetexten, die viele neue Denkanstöße lieferte. Veruschka Wagner, mein Bruder Tom Hillebrand und vor allem Paul Leo haben diverse Fassungen des Manuskripts gelesen und wertvolles Feedback gegeben. Auf dem letzten Reiseabschnitt, dem Weg von der Dissertation zum Buch, war ich dankbar für die wertvollen Vorschläge und Anmerkungen von Torsten Wollina und Antonia Pohl und die

sehr angenehme Zusammenarbeit mit ihnen und den anderen Mitarbeiter*innen bei De Gruyter.

Wie auf jeder echten Reise war der Weg natürlich auch oft gewunden, steil, holprig oder einfach nicht mehr zu sehen. Als Elternteil und Partner Zeit und Gelegenheit zum Schreiben zu finden, war nicht immer einfach, besonders während der Corona-Jahre, die vielen Familien mehr abforderten, als man – immer noch – erahnen kann. Dass ich dennoch glücklich angekommen bin, verdanke ich der Freundschaft, Liebe und Unterstützung meiner Freunde und meiner Familie – Paul, Lilli und Harald, Johanna, Alan, Tom, Clemens, Biggi und Perin und meinen Schwiegereltern Véronique und Jean-Noël, die auch in schwierigen Zeiten immer da waren. Vor allem aber verdanke ich es dir, Mathilde. Du hast mich von Anfang bis Ende begleitet, hast spitzfindige Transkriptionslandschaften besichtigt und dich durch die Paradigmenwechsel osmanistischer Geschichtsschreibung führen lassen, immer mit offenem Ohr und oft mit konstruktiver Kritik, hast die Lasten des Alltags mit mir – und oft auch für mich – getragen und mir mehr als einmal geholfen, den Weg wiederzufinden, als er mir abhandengekommen war. *Merci d'avoir fait ce voyage avec moi !*

Und schließlich: Anton, Timothée und Mehmet Zeki – dieses Buch ist für euch.